

SÜW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße
Dezember 2022

Oh du nachhaltige Weihnachtszeit!



An der Südlichen Weinstraße gibt es viele Gelegenheiten, auf regionale Produkte zu setzen. Das gilt auch in der Vorweihnachtszeit und natürlich ebenso zum Feste. Zahlreiche Handwerkerinnen und Kreative bieten Schönes an, das von hier kommt und nachhaltig ist. Wie diese Schätze vom vorweihnachtlichen Erlebnistag Klingenmünster. Mehr Tipps für ein nachhaltiges Weihnachtsfest in dieser Ausgabe! *Fotos (4): Mandery*

Gesprächsbereit:

Beim Silberruf
hört man zu

Einsatzbereit:

Für den Ernstfall
gut vorbereitet

Fahrbereit:

Viele Verbesserungen
im ÖPNV

Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 64.270 Exemplare

Herausgeber: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau. In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen. Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

Anzeigen: SÜWE - Regionalleitung Christian von Perbandt (verantwortlich)

SÜWE - Chefredaktion: Jens Vollmer (verantwortlich)
Druck: Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

Anzeigenpreisliste: Kreisjournal SÜW Nr. 1, gültig ab 01.11.2022. Für nicht veröffentlichte oder nicht rechtzeitig veröffentlichte Anzeigen und nicht ausgeführte Beilagenaufträge wird kein Schadensersatz geleistet. Dies gilt auch bei Nichterscheinen der Zeitung in Fällen höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens. Des Weiteren wird für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung seitens des Verlages übernommen.

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotschaftsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.



So erreichen Sie uns

Gewerbliche Anzeigenberatung: Lars Robbe, Claus Estelmann, Traudel Spindler-Schlick, Jürgen Esswein, Heike Reber, Anette Oeler, Michael Petroll, Rüdiger Profit, E-Mail: wb-landau@mediawerk-suedwest.de; wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de
Prospektmanagement: Tobias Ehrenberg, E-Mail: prospekte@mediawerk-suedwest.de
Redaktion: Pressestelle der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, Jennifer Back und Marina Mandery, Telefon: 06341 940-0, E-Mail: pressestelle@suedliche-weinstrasse.de; Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668, E-Mail: klein-gedrucktes@web.de
Zustellreklamationen: www.wochenblatt-reporter.de/ zustellung oder Telefon: 0621 572498-60



Satz: Compumedia GmbH, Elsenheimer Str. 59, 80687 München, www.compumedia.de
Gestaltung: Digitale PrePress GmbH, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen



Landrat Dietmar Seefeldt

Foto: KV SÜW

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu – Rückblicke haben Hochkonjunktur. Wenn ich 2022 Revue passieren lasse, könnte man auf die Idee kommen, den Deckel gleich wieder zuzuklappen. Dann aber doch ein bisschen genauer gekramt in meinem Oberstübchen, fällt mir manches Erinnerungswerte ein: Unseren Kreisgeburtstag am 8. Juni konnten wir endlich wieder in Präsenz feiern. Außerdem hat der Landkreis erstmals zum „Einheitssingen“ am 3. Oktober geladen; was ein schönes Mit-einander! Gedanklich führt mich das zum nächsten Event, das 2022 debütierte: der große Preis der Südlichen Weinstraße, ein Bundesliga-Radrennen rund ums Weintor in Schweigen-Rechtenbach. Den Profis und Gästen hat's gefallen, sodass die Wiederholung am 25. März 2023 schon fix ist. An gleicher Stelle gaben junge Leute des Pamina-Gymnasiums im Herbst anlässlich der SÜW-Kulturtag der Galerie mobil, einem umgestalteten Übersee-Container, ein neues Gesicht.

Ohnehin, 2022 kamen Kunst und Kultur nach pandemiebedingter Pause zurück: Vier Ausstellungen haben das Kreishaus bereichert. Zugunsten der Ukrainehilfe organisierte der Landkreis eine attraktive Kunstauktion. Unser Heimatjahrbuch der Südlichen Weinstraße ist kürzlich erschienen – endlich wieder mit einem gebührenden Auftakt in der Kreisverwaltung. Das für 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges konzipierte Orchesterprojekt unserer Kreismusikschule namens „Youth.Europe.Music“ konnte zusammen mit Freunden aus dem Elsass und aus Polen dieses Jahr Wirklichkeit werden. Auch 77 Jahre nach Kriegsende ein bewegendes Zeichen europäischer Solidarität, wie ich persönlich bei Konzerten in Polen, in der Pfalz und im Elsass erfahren durfte. Unser Kreisjugendorchester war 2022 ebenfalls wieder zu hören: zum Beispiel beim Konzert zu Ehren des verstorbenen Südpfälzer Komponisten Richard Rudolf Klein im November.

Andere Tätigkeitsfelder des Landkreises haben mir 2022 ebenfalls schöne Erinnerungen beschert: Das Jugendamt konnte im Juli zum Kreisspielfest einladen. Im Juni haben wir mit dem Kaltenbach-Buch in Kleinfischlingen das 25. Naturschutzgebiet in SÜW eingeweiht. Nach 17 Jahren schloss das Naturschutz-Großprojekt Bienwald erfolgreich ab. Unsere Kreisvolkshochschule, das Frauenbüro und unsere Fachkräfte Gemeindegewerkschaft plus haben allesamt attraktive Veranstaltungsreihen angeboten. In einem Projekt zur grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung erreichten wir mit vielen Kooperationspartnern, dass Frauen aus unserem Landkreis zur Geburt regulär nach Weißenburg gehen können, wenn sie das möchten.

Auch beim Sport waren wir auf dem richtigen Weg: Die Sportabzeichen-Aktion im Sportkreis Südliche Weinstraße wird seit diesem Jahr von der Sparkasse Südpfalz unterstützt. Wir konnten Engagierte für 50-jährige Prüftätigkeit ehren und einem rüstigen Aktiven sogar das 70. Abzeichen verleihen. Auf die Ehrung der Ehrenamtlichen im Sport im Dezember freue ich mich besonders.

Ich könnte so weitermachen, mit dem Klimaschutzkonzept, dem Katastrophenschutz, unserem Gesprächsangebot für Senioren oder im Bereich ÖPNV – überall sind dieses Jahr große Schritte gegangen worden. Doch dazu lesen Sie selbst mehr auf den nachfolgenden Seiten – viel Freude mit der neusten Ausgabe unseres SÜW-Journals! Zum Schluss lade ich Sie ein: Tun Sie es mir gleich und überlegen Sie doch für sich, was alles positiv war in 2022. Und sprechen Sie über das Gute. Denn gerade die Zeit am Jahresende, genauer: der Advent, zeigt uns doch, dass stets Licht im Dunkeln ist – und dass es mehr wird, wenn man es teilt.

Ihr

Dietmar Seefeldt
Landrat der Südlichen Weinstraße

Ausleihe: Wer Geräte in der Schule einsetzen will, kann sich beraten lassen im Medienzentrum Südliche Weinstraße/Landau

Vom Tablet bis zum Roboter

Wenn ein Lehrer oder eine Lehrerin eine Beratung für eine App auf dem Dienst-iPad braucht, steht das Medienzentrum als Ansprechpartner parat. Die Betreuung der Verwaltungsplattform für die knapp 4500 iPads der Südlichen Weinstraße und der Stadt Landau ist ein Teil der Aufgaben des Medienzentrums. Daniel Behr und sein Stellvertreter Markus Vollstedt schulen Lehrkräfte im Umgang mit iPads und digitalen Tafeln aller Fabrikate – im Medienzentrum oder vor Ort in den Schulen. Egal ob es um Grundkenntnisse, wie die Inbetriebnahme von Dienstgeräten geht, um die Installation von Apps und um andere Belange. Fortgeschrittene erfahren, wie man Stationenarbeit mit Tablets gestaltet, wie man Hörspiele erstellt, Videos schneidet. Oder sie werden in einzelnen Apps geschult. Daniel Behr und Markus Vollstedt sehen sich dabei auch als Multiplikatoren. Wenn sie in Schulen gute Ideen sehen, geben sie diese gerne weiter. Diesem Zweck dient



Wer Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung benötigt, findet im Medienzentrum eine Riesenauswahl vom Tablet bis zum 3D-Drucker.

Foto: Mandery

auch der monatliche Newsletter und der Podcast „Lernen mit Strom“, die aktuell auf der Homepage www.medienzentrum-suew-landau.de zu finden sind. Weiterhin unterstützt das Medienzentrum auch Schulträger bezüglich technischer Anschaffungen. Behr und Vollstedt sprechen dazu mit den Verantwortlichen vor Ort und beraten etwa darüber, wie Geräte in den Unterricht

integriert und wo Daten rechtskonform gespeichert werden können.

Medien und Geräte zum Ausleihen

Daneben lassen sich im Medienzentrum auch Medien und Geräte ausleihen oder vor Ort benutzen: vom 3D-Drucker über DVDs bis hin zu GPS-Geräten, mit denen sich Geocaching-Schatzsuchen realisieren lassen.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Lego-Roboter-Geräte und Koffer mit Klassensätzen des Kleinsystems Calliope mini, mit denen Schülerinnen und Schüler programmieren lernen können. Das Medienzentrum ist für alle Schulen in Landau und im Kreis Südliche Weinstraße zuständig und arbeitet dazu mit dem Schulamt Landau und der Schulabteilung der Kreisverwaltung zusammen. Sollten Daniel Behr und Markus Vollstedt einmal nicht weiterwissen, können sie auf einen großen Pool von Expertinnen und Experten in ganz Rheinland-Pfalz zurückgreifen, denn die Medienzentren im Bundesland sind miteinander vernetzt und unterstützen sich gegenseitig.

Der für die Schulen zuständige Kreisbeauftragte Ulrich Teichmann betont, wie wertvoll das Medienzentrum für Lehrkräfte sein kann und wirbt dafür, die Angebote in Anspruch zu nehmen: „Die Expertise in unserem Medienzentrum ist beeindruckend, Lehrerinnen



Der 3D-Drucker im Medienzentrum

Foto: Mandery

Kontakt

Medienzentrum Südliche Weinstraße / Landau
Lazarettstr. 40
76829 Landau
Telefon 06341 80646
www.medienzentrum-suew-landau.de

Wir produzieren Zukunft für die Region.

Ach ja, mit Papier und Wellpappe.

In Landau und der Südlichen Weinstraße sind wir seit Jahren als Unternehmen der Verpackungsindustrie fest verwurzelt. Wir übernehmen Verantwortung: Mit modernen Arbeitsplätzen und nachbarschaftlichem Engagement für Umwelt und Gesellschaft.



Mehr: progroup.ag/landau



Wer nachhaltige Geschenke für Weihnachten sucht, findet eine große Auswahl an regionalen Produkten.

Foto: Mandery

Gut gewählt: Wie man traditionell die Feiertage gestalten und dennoch Umweltbewusstsein zeigen kann

Nachhaltigkeit als Weihnachtsgeschenk?

Es muss nicht immer der große Pomp sein zu Weihnachten. Erst recht nicht, wenn man das Klima schonen will. Wer sein Weihnachtsfest nachhaltig(er) gestalten will, muss aber nicht zwingend auf lieb gewonnene Traditionen verzichten. Oft sind es die kleinen Dinge, die den Unterschied machen. Und die teilweise sogar den Geldbeutel schonen. Hier einige Tipps von der Redaktion des SÜW-Journals für ein nachhaltiges Feiern an den schönsten Tagen des Jahres.

Tannenbaum

Die Herkunft ist das A und O: Kommt der Baum aus einem heimischen Wald, oder handelt es sich um Importware, die vielleicht mit Schädlingsbekämpfungsmitteln behandelt wurde? Einige Förster entlang des Pfälzerwalds bieten Bäume zum Selbstschlagen an, Schweißperlen auf der Stirn und großer Spaß inklusive. Ein Baum im Topf kann im nächsten Jahr wiederverwendet werden. Manch einem reichen auch ein paar Äste, die geschmückt werden. Oder eine liebevoll selbst gebaute Baum-Alternative aus einer alten Leiter, Holzresten oder Holzboxen?

Baumschmuck

Altbacken? Das ist Retro! Strohsterne sind ebenso wieder anheimischen Wald, oder handelt es sich um Importware, die vielleicht mit Schädlingsbekämpfungsmitteln behandelt wurde? Einige Förster entlang des Pfälzerwalds bieten Bäume zum Selbstschlagen an, Schweißperlen auf der Stirn und großer Spaß inklusive. Ein Baum im Topf kann im nächsten Jahr wiederverwendet werden. Manch einem reichen auch ein paar Äste, die geschmückt werden. Oder eine liebevoll selbst gebaute Baum-Alternative aus einer alten Leiter, Holzresten oder Holzboxen?

Dekoration

Auf dem hübsch angerichteten Weihnachtstisch machen sich Äste aus dem Garten gut, geschmückt mit Weihnachtskugeln oder Strohsternen,

arrangiert in einer hübschen Vase. Auf dem Tisch verteilt liegen Tannen- oder Kiefernzapfen, gesammelt beim letzten Waldspaziergang.

Kerzen und Beleuchtung

Kerzen dürfen natürlich bei keinem Weihnachtsfest fehlen. Wenig nachhaltig sind jene aus Paraffin, da es sich dabei um einen nicht nachwachsenden Rohstoff handelt. Am besten sind jene aus Bienenwachs, wofür dann aber tiefer in die Tasche gegriffen werden muss. Dafür brennen sie in der Regel vergleichsweise lange. Anstatt sich Aluminium gibt es Teelichthalter auch aus Glas. Die können einfach immer wieder neu

mit kleinen Kerzen gefüllt werden, nachdem sie von den alten Kerzenresten befreit worden sind – und sparen damit eine Menge Müll. Die meisten Menschen verzichten auf echte Kerzen am Weihnachtsbaum und greifen auf aus der Steckdose gespeiste Lichter zurück. Dabei am besten auf LED-Kerzen setzen, denn sie verbrauchen weniger Strom.

Geschenke

Wie wäre es damit, Zeit zu verschenken? Einen Spielenachmittag mit Oma und Opa, ein selbstgekochtes Abendessen für Mama und Papa? Oder eine Spende an eine bestimmte Einrichtung oder Hilfsorganisation?

Wer lieber auf Geschenke zum Anfasseln setzt, kann darauf achten, sie vom Händler vor Ort zu kaufen. Vielleicht bietet der ja auch hochwertige Wäsche an, nachhaltige Elektronik, plastikfreie Naturkosmetik, wollene Hausschuhe und handgemachten Schmuck. Im besten Fall sind die Produkte fair gehandelt oder sogar in der Region gefertigt worden. Ruck, zuck sind die Präsente in alter Zeitung eingepackt anstatt in aufwendig hergestelltem Geschenkpapier, das eine Menge Müll produziert. Raschelt beim Auspacken nachweislich genauso schön. Und anstelle von Klebestreifen halten naturbelassene Schnüre das Papier zusammen.



Wie wäre es mit einem Paar warmen selbstgestrickten Socken? Darin werden die Füße auch dann nicht kalt, wenn die Raumtemperatur gesenkt wurde.

Foto: Mandery

Die Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße bietet beispielsweise einen Nähkurs für Weihnachtsgeschenke an.

Essen und Getränke
Egal ob Weihnachtsgans oder

Glühhwein: Die Zutaten dafür gibt es auch aus der Region, vielleicht ja sogar mit Bio-Siegel. Und: Wie wäre es mal mit einem vegetarischen oder veganen Gericht? Und in Sachen Getränkeauswahl haben wir an der

Südlichen Weinstraße ja eher die Qual der Wahl – um Säfte, Weine, Sekt und Limonaden aus der Region zu beschaffen, braucht es nur einen Besuch bei einem der zahlreichen kleinen Betriebe von nebenan.

Ausflüge

Die Zeit „zwischen den Jahren“, also die ruhigen Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, bieten sich hervorragend an für Wanderungen im Pfälzerwald. Oder für

einen Besuch im Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße. Vielleicht mal mit dem Bus anstatt dem Auto? Direkt vor dem Park-Eingang befindet sich eine Bushaltestelle der Linie 531. (jb)

Nebenbei bemerkt

Nachhaltig, aber bitte ehrlich!



Nachhaltig: Es gibt kaum ein Wort, das in den vergangenen Jahren so inflationär genutzt wurde wie dieses. Und manche belächeln den

Begriff. Denn nicht selten ist er zu einem unhaltbaren Werbeversprechen geworden, das Verbraucherinnen und Verbraucher dazu animieren soll, ihre Hemmungen fallen zu lassen und ein bestimmtes Produkt eben doch zu kaufen. Bei genauerem Hinsehen ist dieses Produkt dann alles andere als ressourcen- und klimaschonend. Etwa weil es in Bangladesch oder sonst wo gefertigt wurde und erst über lange Lieferketten seinen Weg in die Südpfälzer Supermarkt-Regale oder an die Kleiderstangen gefunden hat. Oder weil Recycling

doch nicht so ernst genommen wurde, wie angepriesen. Was Nachhaltigkeit wirklich bedeutet, erklären wir auf dieser Seite. Auch der Landkreis Südliche Weinstraße legt sich ins Zeug, um nachhaltiger zu werden. So hat der Kreistag erst kürzlich das Klimaschutzkonzept beschlossen, an dessen Umsetzung nun kontinuierlich gearbeitet wird (Seite 11). Energie sparen bleibt aktuell – auch um explodierenden Strom- und Gaspreise entgegenzuwirken. Diese stellen auch die Kreisverwaltung vor enorme Herausforderungen,

denen sie mit einem Maßnahmenpaket begegnet. So ist zum Beispiel in den Verwaltungsgebäuden und den Schulen in Trägerschaft des Kreises während der kalten Jahreszeit Zwiebellook angesagt, also Kleidung in mehreren Schichten, damit in den Amtsstuben und Klassensälen nicht gebibbert werden muss. Es wird weniger geheizt, die Hände werden mit kaltem Wasser gewaschen, alle Lichter regelmäßig abgeschaltet, und es wird ordentlich stoßgelüftet. Wir müssen unser Verhalten anpassen – um die Lebens-

grundlagen für unsere Kinder zu erhalten. Und welche bessere Gelegenheit gibt es dafür als Weihnachten? Im Kreis der Familie lässt sich vieles ausprobieren. Wertvolle Tipps zum Energiesparen finden Sie außerdem auf Seite 8. Verantwortung zu übernehmen, kann auch schön sein.

Eine frohe Weihnachtszeit wünscht Ihnen allen

Ihre

Jennifer Back

Jennifer Back

Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Das bekannteste Modell der Nachhaltigkeit hat drei gleich wichtige Säulen: die ökonomische, ökologische und soziale. Im ökonomischen Kontext bedeutet Nachhaltigkeit, langfristig mit ähnlichem Einsatz ähnliche Produktion zu erreichen, ohne die dafür benötigten Ressourcen zu beschädigen. Im ökologischen Kontext heißt es, die endlichen Ressourcen und Ökosysteme nicht stärker zu belasten, als sie sich regenerieren können. Und im sozialen Kontext bedeutet es, dass an dieser Existenzsicherung auch alle beteiligt werden müssen. Die Vereinten Nationen haben mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung einen globalen Plan zur Förderung des Friedens und des Wohlstands aufgestellt. Es geht darum, die Lebensgrundlagen zu erhalten. Die Umsetzung findet also immer vor Ort statt. (SÜW-Klimaschutzmanager Philipp Steiner)



Unfälle mit Gefahrguttransporten stehen weit oben in der Agenda des Katastrophenschutzes.



Im walddichten Landkreis SÜW haben Übungen zur Waldbrandbekämpfung höchste Priorität.

Prävention: Große Investitionen in den Katastrophenschutz im Landkreis SÜW

Für den Ernstfall bestens vorbereitet

Katastrophenschutz ist im Kreis SÜW schon lange ein Thema. Der Katastrophenfall im Ahrtal hat aber mit dazu beigetragen, dass der Kreistag dem von Brand- und Katastrophenschutzinspektor (BKI) Jens Thiele und seinen Mitstreitern vorgelegten, knapp 100 Seiten umfassenden Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Katastrophenschutz im Kreis SÜW im September einstimmig zugestimmt und die geplante Investition von zusätzlichen zwölf Millionen Euro bis 2033 bewilligt hat.

„Der Bedarf ist auf jeden Fall gegeben. Das wurde seitens der Politik auch so empfunden, sodass es eine große Chance ist, jetzt ein Optimum dessen zu schaffen, was möglich, bezahlbar und auch umsetzbar ist“, freut sich Thiele über die ungeteilte Zustimmung zu seiner Konzeption. Wie ernst es dem Kreis beim Katastrophenschutz ist, zeigt die Tatsache, dass Thiele, Ingenieur im Studienfach Sicherheit und Gefahrenabwehr, 2017 als hauptamtlicher BKI für den Kreis SÜW eingestellt wurde. In den 24 Landkreisen in Rheinland-Pfalz sind nur sieben hauptamtliche BKI. „Mir stehen mit Karsten Moock und Michael Trautmann zwei ehrenamtliche Stellvertreter zur Seite. Wir verstehen uns als Team und arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen.“

Im Katastrophenschutz können wir auf ein enormes Fachwissen zurückgreifen. Alle Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Kreis bestehen zu über 95 Prozent aus ehrenamtlich Tätigen und da jede und jeder auch eine Berufsausbildung hat, bündelt sich hierdurch enormes Fachwissen, um schnell, flexibel und mit großem Improvisationsvermögen Probleme lösen zu können“, so Thiele.

Kompetenzen gebündelt

„Unsere Bürgerinnen und Bürger können nachts ruhig schlafen, da für den Ernstfall sämtliche denkbaren Vorbereitungen getroffen worden sind, um den Gefahren professionell begegnen zu können“, ist Kurt Wagenführer, der zuständige Dezernent für den Brand- und Katastrophenschutz im Kreis SÜW, überzeugt.

Die Ahrtal-Katastrophe habe Anlass gegeben, die vorhandenen Kompetenzen bei den Feuerwehren und Rettungsdiensten zu analysieren und zu bündeln, so Wagenführer: „Die vorhandenen konkreten und abstrakten Gefahrenlagen wurden tiefgreifend untersucht und in Handlungsstrategien überführt, unter anderem ist hierbei unser Bedarfs- und Entwicklungsplan erarbeitet worden.“ Wichtige Fragen bezüglich zukünftiger Sirenenalarmierung und Reaktion auf Stromausfall (Blackout) seien geregelt worden.

Auch wenn im Kreis die Gefahr von Hochwasser nicht so brisant ist wie andernorts im Land, stellen die Queich, insbesondere in der Stadt Annweiler, oder der Klingbach durchaus Gefahren-

potenziale dar. Höher eingestuft wird indes die Waldbrandgefahr oder ein Unfall mit einem Gefahrguttransport auf der B 10, möglicherweise sogar in einem der Tunnel, oder ein Massenunfall mit mehreren Verletzten. Daneben sind Ausfälle in der Strom- oder Wasserversorgung mögliche Szenarien, auf die man vorbereitet sein will, ebenso wie auf immer noch mögliche Reaktorunfälle in Philippsburg oder Fessenheim.

Einsatzkräfte besser ausgestattet

Künftig soll deshalb der Katastrophenschutz besser in der Fläche des Landkreises verteilt werden, und er wird noch stärker Feuerwehren und Hilfsorganisationen miteinbeziehen. Bei einem Großschadensfall werden so die Aufgaben auf mehr helfende Hände verteilt und gebündelt. Als präventive Maßnahme soll die redundante Kommunikation für einen möglichen Stromausfall durch die Reaktivierung des analogen Funknetzes ermöglicht werden, um so immer eine Alternative in der unverzichtbaren Kommunikation sicher zu stellen. Daneben werden im Sinne einer Waldbrandbekämpfung drei speziell für den Katastrophenschutz ausgelegte geländegängige Löschfahrzeuge angeschafft, die in Offenbach, Annweiler und Bad Bergzabern stationiert und auch im Normalfall den Wehren zur Verfügung stehen werden. Installiert werden auch zwei neue Lagerstandorte zur Vorhaltung von Materialien wie Stromerzeuger, Scheinwerfer, Pumpen oder Sandsäcke.

Im Sinne des medizinischen Katastrophenschutzes werden Hilfsorganisationen wie DRK oder DLRG zusätzlich mit zwei neuen Krankentransportwagen sowie fünf Mannschaftstransportfahrzeugen, einem Rettungswagen und drei Gerätewagen für den Sanitätsdienst ausgestattet. Darüber hinaus werden Fördermittel in Gesamthöhe von 1,25 Millionen Euro gewährt, um in den Verbandsgemeinden die Anschaffung elektronischer Sirenen zu unterstützen.

„Wir haben uns viel vorgenommen, um im Rahmen des Möglichen ein Optimum an Katastrophenschutz zu gewährleisten. Wir würden uns aber auch freuen über einen ‚Wumms!‘ auf Bundesebene zur Finanzierung des Katastrophenschutzes“, sagt Thiele. Selbstvorsorge für den Katastrophenfall sollte seiner Meinung nach ab der dritten Schulklasse auf dem Lehrplan stehen und immer wieder geübt und verinnerlicht werden. Ebenso sollte sich jeder über die Warnapps und die vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe kostenlos herausgegebene umfangreiche Broschüre informieren. „Wir müssen verstärkt auch die Bevölkerung sensibilisieren, sich den neuen Herausforderungen zu stellen und sich auf mögliche Risiken vorzubereiten“, weist Thiele auch auf die kürzlich abgehaltene Bürgermeister-Dienstbesprechung des Kreises hin. Dort sei darüber informiert worden, was bei möglichem Strom- oder Wasserausfall vor Ort von den Gemeinden zu leisten sei. (kl)

Anruf genügt: Projekt „Silberruf“ zieht nach einem Jahr erfolgreiche Bilanz

Kein Hilferuf geht ins Leere

Sie nennen sich „Zeitschenker“, die derzeit 17 Ehrenamtlichen – 17 Frauen und ein Mann –, die seit 17. Dezember 2021 zu festgelegten Telefonzeiten gerne den Hörer in die Hand nehmen und zuhören, wenn jemand „nur äfach bissel verzeehle“ will oder mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn dies gebraucht und gewünscht ist. Die Zeitschenker sind Teilnehmer des Projekts „Silberruf“ des Kreises SÜW, das im Sinne des Netzwerkaufbaus „Gut leben im Alter“ vom GKV-Bündnis für Gesundheit gefördert wird und darauf abzielt, die soziale Teilhabe und die psychische Gesundheit von Seniorinnen und Senioren zu erhalten oder zu fördern.

„An der Südlichen Weinstraße sind wir gesellig, wir erzählen gern“, meint Landrat Dietmar Seefeldt schmunzelnd. „Auch deswegen ist es dem Landkreis ein besonderes Anliegen, dass ältere Menschen, bei denen aus verschiedenen Gründen gerade niemand da ist, unkompliziert die Möglichkeit geboten wird, mit jemandem zu sprechen.“ Jeweils zwei Stunden an vier Tagen in der Woche nehmen zwei der Zeitschenker unter der Rufnummer 0800 5005020 gerne alle eingehenden Anrufe entgegen und gehen ganz auf deren Anliegen ein. „Auch wenn der Silberruf für ältere Personen gedacht ist, gibt es keine Altersbegrenzung für die Anrufer, die ihren Namen nennen können oder auch anonym bleiben dürfen“, möchte Projektleiterin Kathrin Keller die Hemmschwelle für einen möglichen Anruf so gering als möglich halten. „Ob jemand nur einfach mit jemand reden möchte, ob er Sorgen hat oder vielleicht Hilfe braucht, spielt keine Rolle und kein Hilferuf geht ins Leere“, verweist Kathrin Keller darauf, dass es sich beim Silberruf um kein ausschließliches Sorgentelefon handelt und auch über den geschalteten Anruferantworter eine Kontaktaufnahme oder ein Rückruf möglich ist.

Bis Anfang November waren es rund 230 Anrufe, bei denen vereinzelt auch weiterführende Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten wie etwa zu den Fachkräften Gemeindegewalt und Katastrophenschutz vermittelt werden konnten. Überwiegend Frauen, vielfach auch regelmäßig, suchen sich über Silberruf einen Gesprächspartner, wobei die



Überaus viele Anrufe konnten Projektleiterin Kathrin Keller und die ehrenamtlichen Zeitschenker beim „Silberruf“ entgegennehmen.

Foto: Klein

Zeitschenker zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlicher Häufigkeit den Dienst am Telefon übernehmen, kein Anrufer also sicher sein kann, immer denselben Zeitschenker zu sprechen. „Wir wissen den hohen Stellenwert der Ehrenamtlichen zu schätzen, dass sie auch dann Zeit verschenken, wenn es keinen Anruf gibt“, unterstreicht Kathrin Keller den guten Zusammenhalt und das angenehme Miteinander der Zeitschenker, die alle auf ihre Arbeit vorbereitet und geschult wurden und sich auch weiterhin regelmäßig treffen und austauschen sowie im Bedarfsfall problematische Anrufe über Supervision aufarbeiten können. Im Hinterkopf schlummern bei einigen Zeitschenkern schon weitere Ideen zu neuen Angeboten.

„Sie wollen reden, wir hören zu“, melden sich die Zeitschenker. Einer von ihnen ist Dieter Bäcker aus Essingen. Der 69-jährige Ruhestandler ist auch in der Seniorenarbeit Offenbach aktiv und ist als ehemaliger Fernmeldebeamter in Gesprächsführung und Kommunikation am Telefon geschult. „Bis jetzt hatte ich immer mindestens ein Gespräch während meiner Telefondienste“, ebenso kann Bäcker auch auf „Stammkundinnen“ bauen. Alltäglichen Fragen stehen zumeist im Mittelpunkt der Gespräche. „Wie sie ihren Plattfuß am Fahrrad beheben kann, hat eine Dame gefragt oder eine Frau hat beklagt, dass sie immer mit der Taschenlampe ins Bad gehen muss, weil dort die Glühbirne nicht mehr brennt“, zeigt sich

Bäcker durchaus erschüttert, dass es solche Notsituationen bei uns gibt. „Es kann aber auch die große Freude sein über einen Tag mit lieben Besuchern, die uns eine Anruferin mitteilte“, nennt Bäcker auch Themen zur Grundsteuer oder medizinischer Versorgung als Gesprächsinhalte. Von Anfang an als Zeitschenkerin dabei ist Anja Ehn. Die 58-jährige Hospizbegleiterin führte bisher die meisten Gespräche und hat bereits eine Daueranruferin, mit der sie regelmäßig Gespräche führt. „Über Alltägliches. Querbeet, über was man so spricht“, umschreibt sie die Gesprächsinhalte. „Es ist auch für mich eine Bereicherung, ich habe Kontakte zu Personen, die ich so nicht kennengelernt hätte. Es ist eine Vertrauenssache, aber ich erzähle durchaus auch aus meinem Leben, wenn es sich im Gespräch ergibt. Auf alle Fälle sollten aber die Anruferinnen zu Wort kommen, die meist über

Einsamkeit klagen. Aber auch die Angst über den Ukraine-Krieg und die Sorge, ob es in der Gemeinde Sirenen gibt, sind Gründe für einen Anruf.“ Ausschließlich Frauen haben sich bei ihr gemeldet und „es waren immer nur positive Erfahrungen, die ich machen durfte.“ „Wer Hemmungen hat zum Hörer zu greifen, dem sei versichert, dass wir, wenn gewünscht, auch gerne einen Erstanruf übernehmen, wenn wir angesprochen werden“, möchte Kathrin Keller auch Arztpraxen, Sozialdienste, Nachbarn oder Angehörige auffordern, sich bei Silberruf zu melden, wenn ihnen Personen bekannt werden, die von Silberruf profitieren könnten, aber Hemmungen empfinden um selbst anzurufen. „Ebenso freuen wir uns selbstverständlich über alle Interessierten, die als Zeitschenker gerne in das Projekt einsteigen und uns unterstützen wollen“, hofft sie auch in dieser Hinsicht auf weiteren Zuspruch. (kl)



Investieren Sie doch mal in die Zukunft unseres Planeten.

Jetzt zu nachhaltigen Finanzen beraten lassen – von Ihrer Sparkasse.

Mehr auf www.sparkasse-suedpfalz.de

[Wir sprechen südlich.]



Sparkasse Südpfalz

Ihr Autohaus & KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken

INTERPARK-AUTOMOBILE.DE

- EU -Neuwagen
- junge Gebrauchte
- Finanzierung
- Garantie
- Werkstattservice
- Aufbereitung
- Inzahlungnahme

Tel.: 0 63 48 – 98 48 5 68 | Ottersheimer Straße 12 | 76877 Offenbach
info@interpark-automobile.de



Gemeinsam durch die Energiekrise

Energie sparen bleibt das Gebot der Stunde. Das gilt für jeden Einzelnen und natürlich auch für die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße. Um die Herausforderungen zu meistern, die mit den stark gestiegenen Preisen einhergehen, ergreift die Verwaltung mehrere Maßnahmen.

Der Klimaschutz ist Grundvoraussetzung einer nachhaltigen und damit zukunftsfähigen Entwicklung. Was gestern billig war, kann heute schon sehr teuer sein. Mit stark gestiegenen Preisen vor allem im Lebensmittel- und Energiebereich haben wir natürlich nicht erst seit gestern zu kämpfen. Aber jetzt, in der kalten Jahreszeit, bekommen wir es besonders stark zu spüren. Die Verwaltung geht von einer Vervielfachung der Kosten für die Gasversorgung in den Kreis-Gebäuden aus. „Über alle kreiseigenen Gebäude hinweg, also die Dienstgebäude der Kreisverwaltung und die Gebäude der Schulen in Landkreis-Trägerschaft, erwarten wir im Durchschnitt 439 Prozent Steigerung oder knapp 1,9 Millionen Euro an Mehrkosten für Gas“, zeigt Landrat Dietmar Seefeldt auf. Auch für den Strom in Verwaltung und Schulen rechnet die Abteilung Zentrales Gebäudemanagement für das nächste Jahr mit erheblichen Mehrkosten: Voraussichtlich wird die Steigerung hier im Schnitt 162 Prozent betragen. Dies jeweils bezogen auf die aktuell veranschlagten Kosten für 2023 im Vergleich zu den veranschlagten Kosten des Jahres 2022.

Was wird konkret getan?

Energie gespart werden soll unter anderem dadurch, dass die maximal zulässige Raumtemperatur im Winterbetrieb für Klassensäle und Büros in den kreiseigenen Schulen auf 20 Grad Celsius



Klimaschutzmanager Philipp Steiner prüfte in der Berufsbildenden Schule Südliche Weinstraße, Standort Edenkoben, bereits vergangenes Jahr die energetische Situation. Foto: KV SÜW

beschränkt ist. In der Kreisverwaltung werden es maximal 19 Grad Celsius sein, zudem werden dort Gemeinschaftsflächen wie Flure nicht beheizt. In Schul- und Verwaltungsgebäuden wird ab Oktober nur während definierter Tageszeiten auf diese Temperaturen geheizt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angehalten, sich an die gängigen Energiesparmöglichkeiten zu halten: Stoßlüften statt

Kipplüften, Monitore und Licht bei länger als zehn Minuten dauernder Abwesenheit ausschalten, Aufzüge wann immer möglich nicht benutzen, angepasste Kleidung tragen, Ladekabel nach Laden eines Endgeräts vom Strom trennen, Türen der Klassensäle und Büros geschlossen halten und mehr.

„Eigentlich keine Raketenwissenschaft, mag man meinen. Doch im Alltag – und das gilt

bei der Arbeit und auch daheim – stehen viele Güter unter großen Nutzungsdruck“, sagt Philipp Steiner, Klimaschutzmanager der Kreisverwaltung. „Denn was wenig kostet und allen verfügbar ist, wird nicht immer gut behandelt. Das merken wir jetzt, wo das Erdgas knapp wird und die Geldpreise steigen.“ Umso wichtiger sei es, da sind sich Landrat und Klimaschutzmanager einig, auf die kleinen Dinge zu

achten, um Energie und somit auch Kosten zu sparen. Unser Klimaschutzmanager Philipp Steiner hat im Klimaschutzportal unter <https://suedliche-weinstrasse.klimaschutzportal.info/portal/energiesparen> Tipps zum Energiesparen bereitgestellt. Über die Webseite können Bürgerinnen und Bürger auch ihre eigenen Sparempfehlungen mitteilen. Einige davon stellen wir an dieser Stelle vor. (kv)

Energiesparen leicht gemacht

Heizen

Stoßlüften statt länger ge kippter Fenster kann über 100 Euro Heizkosten im Jahr sparen. Fürs richtige Stoßlüften sind zuerst die Thermostate herunter zu drehen und dann alle Fenster für fünf bis zehn Minuten zu öffnen. Heizkörper arbeiten am effizientesten mit elektronischem Thermostat (bis zu 100 Euro Ersparnis), wenn sie freistehen und wenn sie entlüftet sind (30 bis 60 Euro Ersparnis). Jedes Grad Raumtemperatur weniger spart sechs Prozent Energie. Kuscheelige Kleidung kann von vornherein den Heizbedarf

verringern. Ungenutzte Räume sollten nicht voll geheizt werden. Doch Achtung: Bei Temperaturen unter 16 Grad steigt die Schimmelgefahr in kalten Ecken. Geschlossene Türen und abgedichtete Fenster halten die warme Luft im beheizten Raum.

Wasser

Sparduschköpfe begrenzen den Wasserdurchfluss und erhöhen den Wasserdruck. Damit können über das Jahr bis zu 200 Euro eingespart werden. Übrigens: Ab 15 Minuten verliert das warme Wasser seinen Vorteil gegenüber dem Baden. Der

Umstieg auf Kaltwasser im Alltag – etwa zum Händewaschen – senkt die Jahreskosten um weitere 30 Euro.

Kochen und Backen

Beim Kochen auf der Herdplatte spart der Deckel bis zu 30 Euro. Wasserkocher sind energieeffizienter als Herde und umso mehr, je weniger Wasser auf einmal erhitzt wird (10 Euro Ersparnis). Beim Backen erlaubt Heiß- oder Umluft niedrigere Temperaturen und damit deutlich höhere Energieeffizienz. Der Verzicht auf Vorheizen spart bis zu 20 Prozent Energie.

Wäsche waschen

Waschen Sie möglichst bei 30 Grad. Gegenüber einem 40-Grad-Waschgang sparen Sie pro Waschgang je nach Gerät 30 bis über 40 Prozent Energie.

Lampen und Leuchtmittel

Allein zehn Acht-Watt-LEDs sparen pro Jahr und Haushalt rund 200 Euro Stromkosten gegenüber den gleich hellen 60W-Glühbirnen ein.

Geräte

Je effizienter das Gerät, desto günstiger ist es im Verbrauch: Moderne Kühl-

schränke verbrauchen nicht einmal halb so viel Energie wie ihre Vorfahren (mindestens 70 Euro jährliche Ersparnis, je nach Größe und Modell). Alte Kühltruhen im Keller verbrauchen viel Strom. Ist sie entbehrlich, sollte sie abgetaut und ausgemistet (bis zu acht Euro) bzw. abgestellt werden (über 180 Euro). Geräte im Standby- oder Schlafmodus sind stille Kostentreiber. Durch Steckerziehen und abschaltbare Steckerleisten lassen sich Kosten von über 100 Euro im Jahr vermeiden. (KSM Philipp Steiner)

Ausgezeichnet: Viele Jahre in der Kommunalpolitik tätig

Ehre, wem Ehre gebührt

Jahrzehntelang haben sich die ehemalige Ortsbürgermeisterin Marie-Thérèse Müller aus Steinfeld und Ortsbürgermeister Reinhold Walter aus Böchingen ehrenamtlich verdient gemacht. Dafür haben sie im September die Freiherr-vom-Stein-Plakette entgegennehmen dürfen.



Für ihr langjähriges kommunalpolitisches Engagement wurden Marie-Thérèse Müller und Reinhold Walter (beide in der Mitte) mit der Freiherr-vom-Stein-Medaille ausgezeichnet.

Foto: Mirco Metzler Presseagentur Die Knipser

Bei der Auszeichnung in Worms gratulierten Landrat Dietmar Seefeldt, Bürgermeister Tosten Blank und Ortsbürgermeister Matthias Neufeld und dankten für ihr außerordentliches Engagement. „Frau Müller und Herr Walter haben sich durch ihren langjährigen Einsatz in einem kommunalpolitischem Ehrenamt hervorragen und sich aktiv in die Entwicklung ihrer Verbands- bzw. Ortsgemeinde eingebracht“, betonte der Landrat. „Ihr kommunalpolitisches Wissen, ihr persönliches Engagement, die Leidenschaft für die ihnen anvertrauten Aufgaben und ihre wertvolle Lebenserfahrung haben ihrem Wirken eine besondere Qualität verliehen. Sie haben damit wertvolle Beiträge auch zur so positiven Entwicklung des Landkreises SÜW geleistet“, so Seefeldt weiter.

Marie-Thérèse Müller war von 1994 bis 2014 Ortsbürgermeisterin in Steinfeld. Darüber hinaus war sie in Mitglied im Gemeinderat, im Verbandsgemeinderat und in mehreren Ausschüssen. 25 Jahre lang war sie Mitglied im Kreistag SÜW und dort stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Zudem war sie Mitglied im Bezirkstag Pfalz und im Verwaltungsrat für das Pfalz-Klinikum für Psychiatrie und Neurologie. Bei der Feierstunde wurden ihr großer Fleiß, politische Leidenschaft, Einsatzfreude, Tatkraft und Zielstrebigkeit attestiert. Attraktive

Bedingungen für Alt und Jung zu schaffen, war ihr Bestreben. Große Projekte, an denen sie beteiligt war, waren der Umbau des Schwesternwohnheims zum Rathaus, der Umbau des Raiffeisenlagers zum Bürgertreff und der mehrfache Umbau der kommunalen Kindertagesstätte.

Reinhold Walter ist seit 1994 Ortsbürgermeister in Böchingen. Er war Mitglied im Verbandsgemeinderat Landau-Land und im Ortsgemeinderat Böchingen. Höhepunkte seiner Amtszeit waren die Dorfentwicklung, die Schaffung eines Leitsystems für Betriebe und öffentliche Einrichtungen. Die Fertigstellung des Kirchvorplatzes mit neuer Toilettenanlage und Skulptur „Begegnungen“ sowie die Anbringung historischer Grabmale sind weitere Meilensteine seines Wirkens. Die Ortsgemeinde ging unter seiner Führung im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ als Kreissieger hervor. Darüber hinaus brachte er sich für die Kunst in Böchingen ein. So entstanden im Dorf in den vergangenen Jahren unter anderem mehrere Skulpturen verschiedener Künstler. Die Einführung des Neujahrsempfangs und des Festes der Begegnung, die Wiederbelebung des Jugendtreffs im Rathaus sowie die Durchführung der 1250-Jahr-Feier 2017 standen ebenfalls auf seiner Agenda. (kv)

IONIQ 5.

German Car of the Year 2022.



GCOTY

Fahrzeugabbildung zeigt die IONIQ-Ausstattung und deswegen ggf. auf preispflichtige Sonderausstattungen gegenüber nachfolgendem Angebot.

Leasing mtl. für: **359,00 EUR²**



Alles im Blick – dank des digitalen Breitformat-Cockpits.



Laptop, E-Bike und mehr laden – mit dem V2L-System (Vehicle-to-Load).¹

Der neue vollelektrische Hyundai IONIQ 5 definiert Mobilität neu. Freuen Sie sich auf drehmomentstarken Fahrspaß, echtes High-Speed-Laden und ein Interieur, das modernste Technik und nachhaltige Materialien zum einzigartigen Wohlfühlambiente vereint. Entdecken Sie den neuen Hyundai IONIQ 5 jetzt bei uns!

Muster-Angebot für Ihr HYUNDAI Kilometerleasing:

Hyundai IONIQ 5 Elektro (58 kWh), Reduktionsgetriebe, 125 kW (170 PS)

Fahrzeugpreis	43.900,00 EUR
Einmalige Leasingsonderzahlung	4.500,00 EUR
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlauflistung	40.000 km
48 mtl. Raten à	359,00 EUR ²
Gesamtbetrag	21.732,00 EUR
Leasingrate mtl.:	359,00 EUR²

Hyundai IONIQ 5 Elektro (58 kWh), Reduktionsgetriebe, 125 kW (170 PS): Stromverbrauch kombiniert: 16,7 kWh/100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 384 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++; Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter: hyundai.de/wltp.



8 JAHRE Garantie*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

¹ Optional, aufpreispflichtige Zusatzausstattung.

² Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Überführungskosten in Höhe von 890,00 EUR enthalten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 31.12.2022.



Der Blättersbergweg bei Rhodt lädt auch im Winter zum Spaziergang ein.

Foto: Thorsten Günthert, Bildarchiv Südliche Weinstrasse e. V.



Genussreiches von der Südlichen Weinstraße als schöne Weihnachtsüberraschung.

Foto: Verein Südliche Weinstrasse e. V.



Auf dem Richard Löwenherz-Weg unterwegs auf historischem Boden.

Foto: Thorsten Günthert, Bildarchiv Südliche Weinstrasse e. V.

Nicht auf Eis gelegt: Der Verein SÜW präsentiert Wintererlebnisse für alle Sinne

Winterfreuden statt Winterblues

Die Weinberge sind kahl, das Laub ist gefallen, die Outdoorsaison ist beendet und überhaupt, zur kalten Winterzeit ist nichts mehr los an der Südlichen Weinstraße? Von wegen! Die Wintersaison an der Südlichen Weinstraße hat eben erst begonnen und um ehrlich zu sein: Das Angebot ist so reichhaltig und vielfältig, dass man sogar fast in Winter-/Weihnachtsstress kommen könnte, wenn man alles erleben möchte, was möglich ist. Wenn die Tage kürzer werden, freuen sich viele auf die gemütlichste Zeit des Jahres – mit Weihnachtsmärkten, Glühwein, Winterwanderungen und dem Duft von Kaminfeuer und Tannenzweigen. Auch die Südliche Weinstraße zelebriert den Winter und die Vorweihnachtszeit und bietet zahlreiche Möglichkeiten für eine entspannte, genussreiche Zeit mit köstlichen Weinen, abwechslungsreicher Küche, viel Kultur und noch mehr Natur. Denn auch im Winter lässt sich die Region im Süden der Pfalz erkunden.

Nicht nur die vielen Winter(kurz)urlauber, sondern auch alle Einheimischen dürfen sich sicher sein: Gerade jetzt beeindruckt der weite Blick über die Landschaft und das Winterland...

Winterwandern

Zugegeben, Frau Holle hatte sich die letzten Jahre schwer getan mit dem Ausschütteln ihrer Kissen und so blieb die weiße Pracht in der Region eher aus. Aber auch ohne Schnee locken zahlreiche Wanderwege im Winterland für Genießer und Aktive mit unterschiedlichen Routen und Schwierigkeitsgraden, so auch beispielsweise der Richard-Löwenherz-Weg bei Annweiler am Trifels. Wanderer können sich entlang des zwölf Kilometer langen Rundwegs auf imposante Buntsandsteinfelsen, eine abwechslungsreiche Naturlandschaft und wunderschöne Ausblicke in den Wasgau freuen. Oder auch der 11,5 Kilometer lange Blättersbergweg bei Rhodt, der an der Villa

Ludwigshöhe startet und hin- und zurück zur Rietburg führt.

Wintererlebnisse

Ein Wintererlebnis der besonderen Art wäre beispielsweise die Glühweinwanderung in St. Martin, die am 3. Dezember 2022 sowie 21. und 28. Januar 2023, jeweils um 14 Uhr in St. Martin angeboten wird. Oder wie wäre es mit dem SÜW Winter-Picknick mit verschiedenen regionalen Produkten? Es enthält Brot, ein bisschen Gemüse und etwas Süßes – und in der Regel eine Flasche Wein. Die Picknickanbieter haben den Inhalt individuell winterlich gestaltet. Das Paket muss mindestens zwei Werktage im Voraus bestellt werden. Das SÜW Winterpicknick gibt es bis zum 28. Februar 2023.

SÜW Weihnachts-Genussbox

Wer seine Liebsten zu Weihnachten mit etwas Besonderem überraschen und ihnen ein genussreiches Fest bieten möchte, für den bietet der Verein SÜW in diesem Jahr eine Weihnachts-

Genussbox mit winterlichem Genuss als Überraschungsgeschenk. Die Genussbox enthält Köstlichkeiten von regionalen Erzeugern der Südlichen Weinstraße und ist entweder erhältlich in der SÜW Genussbox oder in der exklusiven Holzbox. Die Box enthält einen Essig-Weihnachtsbalsam, Feuerzauber-Glühweingelee, König Ludwig-Stollen, Weihnachtsnudeln, Kastanienpesto, eine Flasche St. Laurent.

Weihnachtsmärkte

Im Mittelpunkt der Vorweihnachtszeit stehen neben den vielen Weihnachtskonzerten und -veranstaltungen selbst-

verständlich die traditionellen Weihnachtsmärkte an der Südlichen Weinstraße, wo es wieder nach Zimt und Glühwein duftet und trotz aller Sparmaßnahmen und Energieeinsparungen sich der Lichterglanz der (Vor)Weihnachtszeit verbreitet. Vom Thomas-Nast-Nikolausmarkt in Landau bis zum Karolinenmarkt in Bad Bergzabern verzaubern viele große und kleine Weihnachtsmärkte die Besucherinnen und Besucher. Vielerorts sind es auch gerade kleine Angebote und private Initiativen, die einen ganz besonderen Charme ausstrahlen. (kl)

Infos

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen und den Angeboten sowie Wegbeschreibungen, Termine und Bestellmöglichkeiten finden Sie auf der Homepage des Vereins SÜW unter www.suedlicheweinstrasse.de oder E-Mail-Anfrage info@suedlicheweinstrasse.de. Verkaufsshop und die Geschäftsstelle des Vereins SÜW sind ab 23. Dezember 2022 geschlossen und ab 3. Januar 2023 wieder erreichbar. Die Weihnachts-Genussbox ist über den Onlineshop www.suew-shop.de erhältlich.

Michaela Frey ist die Buchhalterin beim Verein Südliche Weinstraße

Die Frau für die Zahlen

Eher eine trockene, nüchterne Aufgabe in dem vielfach äußerst genussreichen Arbeitsspektrum beim Verein Südliche Weinstraße nimmt Michaela Frey wahr. Aber richtig trocken oder gar verstaubt ist ihre Arbeit ihrer Meinung nach gar nicht. Mit einem strahlenden, ansteckenden Lachen sieht sie sich selbst als die Frau für die Zahlen beim Verein.

Gebürtig aus dem Westerwald, zog sie bedingt durch den beruflichen Wechsel ihres Mannes 1996 in die Südpfalz und übernahm im Januar 2017 die Buchhaltung des Vereins SÜW. Die gelernte Kauffrau mit der Zusatzqualifikation „Betriebswirtin VWA“ hat ein Faible für den Umgang mit Zahlen. Und sie empfindet

es durchaus als große Freude, zweimal in der Woche alle Zahlungseingänge und -ausgänge des Vereins zu verbuchen: „Ich arbeite sehr gerne hier. Es ist ein ausgesprochen nettes und harmonisches Team, mit dem die Zusammenarbeit großen Spaß bereitet. Für mich bedeutet die Stelle eine tolle Mischung aus eigenverantwortlicher und vertrauensvoller Kooperation mit allen hier im Team.“ Michaela Frey stellt gerne auch für alle im Verein die statistischen Unterlagen und Zahlenwerte zusammen, die für die jeweiligen Projekte oder Arbeitsaufträge benötigt werden. Sie verwaltet, außer der Lohnbuchhaltung, das gesamte Finanzwerk des Vereins SÜW. Und

sie stellt dem Vereinsvermögen, das sich aus den Mitgliedsbeiträgen der rund 2000 Mitglieder, dem Kreisbudget und der Beteiligung der Stadt Landau sowie den erwirtschafteten Einnahmen des Vereins zusammensetzt, die Zahlungsausgänge gegenüber und verbucht in Kooperation mit dem Steuerberater alle Zahlungsvorgänge auf die korrekten Konten. Auch das Mahnwesen, die monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen sowie die Vorbereitung des Jahresabschlusses gehören zu ihren Aufgaben. Weil sie schon früh ihre „Liebe“ zu den Zahlen gespürt hat, empfindet sie bei ihrer Arbeit durchaus Freude. „Gerade in Corona-Zeiten zeigte sich besonders die Kreativität,

Flexibilität und auch die Spontantätigkeit des Teams, immer wieder nach neuen Möglichkeiten, zum Beispiel bei der Digitalisierung, zu suchen. Da habe ich gerne bei der rechtssicheren Umsetzung mitgewirkt.“

Michaela Frey ist zwar eher im Hintergrund tätig, aber stets in alles voll integriert. Auch die große Nachfrage im Verkaufsshop des Vereins entgeht ihr nicht, denn sie verbucht auch die täglichen Kassenbestände und muss darüber nicht ihr Lachen verlieren. Das schmälert sich nur ein wenig, wenn sie sich derzeit für den Verein auch mit der Feststellungserklärung für die Grundsteuerreform auseinandersetzen muss. (kl)



Michaela Frey

Foto: Südliche Weinstrasse e. V.

Zielvorgabe: Landkreis SÜW wird das bewilligte Klimaschutzkonzept umsetzen

Auch mit kleinen Schritten große Ziele erreichen

Klimaschutz – Klappe, die 2.! Der Kreistag hat die Umsetzung des von Klimaschutzmanager (KSM) Philipp Steiner vorgelegten integrierten Klimaschutzkonzepts Landkreis Südliche Weinstraße beschlossen. Das von der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderte Projekt „Erstvorhaben Klimaschutz“ endet zum Februar 2023. Das vorliegende Konzept soll dann im „Anschlussvorhaben Klimaschutz“ weiter umgesetzt und weiterhin vom KSM betreut werden.



„Der Klimaschutz hat für den Landkreis Südliche Weinstraße einen sehr hohen Stellenwert, das Klima geht uns längst alle an. Wie erfolgreich unsere Klimaschutzbemühungen sind, entscheidet darüber, ob wir unsere schöne Region, unsere Heimatorte, ordentlich an die nachfolgenden Generationen übergeben können“, erinnert Landrat Dietmar Seefeldt daran, dass die Südliche Weinstraße ihre bisher günstigen klimatischen Bedingungen sogar im Namen trägt. Damit der Landkreis auch künftig ein lebenswerter Wohn- und Wirtschaftsstandort zur Produktion von Gemüse, Obst und Wein und auch Tourismusregion mit intakter Umwelt bleibt, käme es darauf an Verantwortung für die Reduktion der Treibhausgasemissionen vor Ort zu übernehmen. „Wir haben uns ein Ziel gesetzt, das dieser Verantwortung gerecht wird und zugleich realistisch erreichbar ist: Durch den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien bis 2050 unseren Bedarf in SÜW zu decken und die Emissionen damit auf nahezu Null zu senken“, appelliert Seefeldt, gemeinsam mit den Kommunen, Bürgern und Unternehmen sowie Bund und Ländern die Umsetzung anzugehen.

erreichen wir unsere Ziele irgendwann nach 2150“, sieht Steiner dringenden Handlungsbedarf. Für das Klimaschutzkonzept wurden die Potenziale für Windenergie, Solarenergie, Biomasse und sogar Wasserkraft ermittelt. Die umfassende wissenschaftliche Arbeit lieferte das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) vom Umweltcampus Birkenfeld. „Das Klimaschutzkonzept zeigt, wo wir stehen und was passieren kann und muss.“ Im Konzept enthalten sind auch der prioritäre Maßnahmenkatalog und Energiesteckbriefe für die Verbandsgemeinden. So wären beispielsweise statt zentraler Kohle- und Atomkraftwerke zunehmend kleine, regionale und regenerative Energieerzeuger gefragt. Das Ergebnis der Berechnungen: Rechnen kann der Landkreis seinen Energiebedarf nachhaltig decken. „Die Energiewende ist eine historische Chance für die Regionalentwicklung. Kommunen und Bürger können als Mitbetreiber und Kunde profitieren, wenn sie aktiv werden“, resümiert Steiner. Steiner ist derzeit dabei, die Ergebnisse und Kernaussagen in einer „Kurz und bündig-Version“ des 170-seitigen Klimaschutzkonzepts leicht verständlich und nachvollziehbar aufzubereiten. Nach theoretischen Berechnungen ist jetzt aber Praxis angesagt. Erste Schwerpunkte bei der Umsetzung des Konzepts setzt Steiner unter anderem bei der Steigerung der Energieeffizienz im Landkreis und die Wärmewende. In diesem Sinne wurde bereits die „Kühlschrank-Tauschaktion“ des Kreises abgeschlossen, bei der der älteste noch in Betrieb befindliche Kühlschrank gesucht wurde. Alte Kühlschränke verbrauchen noch zu viel Energie, ging es darum mit der Aktion auf hohe Einsparpotenziale in Privathaushalten aufmerksam zu machen. Und in der Tat, ist durchaus geboten, denn „wenn wir die Umwandlung auf erneuerbare Energie so langsam betreiben wie bisher,

Eile ist geboten

Diese Ambitionen haben gute Gründe, wie das Konzept belegt: Der Klimawandel macht sich mit steigenden Temperaturen, veränderten Niederschlägen und Vegetationszeiten sowie Hitze- und Dürrephasen bemerkbar. Windkraft und Photovoltaik sollen aber nicht nur Treibhausgasemissionen senken. Auch der teuren Abhängigkeit von fossilen Importen kann nur mit erneuerbaren Energien begegnet werden. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und Unternehmen will der Landkreis die Energieversorgung der Zukunft nachhaltiger gestalten. Und Eile in der Umsetzung ist durchaus geboten, denn „wenn wir die Umwandlung auf erneuerbare Energie so langsam betreiben wie bisher,



Mit diesem Aufruf hat die Kreisverwaltung den ältesten Kühlschrank gesucht - und gefunden!

Foto: KV SÜW

Stromverbrauch als moderne Geräte, wird mit einem Keilriemen angetrieben und führt als Kühlmittel hochgiftiges Schwefeldioxid. Das Gerät wird jetzt im Sinne der Aktion auf Kreiskosten durch ein modernes effizientes Gerät ersetzt.

Klimaschutz in Alltag überführen

Mit der Einführung einer Steuerungsgruppe will die Kreisverwaltung Klimaschutz in den Arbeitsalltag einbetten. Viele

Maßnahmen wurden bereits von der Verwaltung angeregt und umgesetzt: Etwa die Beschaffung umweltfreundlichen Papiers, die Installation von Wasserspendern, die Schaltungen der Heizung, Drosselung der Raumtemperatur. „Einige Beschleunigung erfährt das Thema natürlich von der Energiekrise. Beim Ausschöpfen aller Möglichkeiten müssen wir viele Dinge im Sinne der Wirtschaftlichkeit neu überdenken und entsprechend in ihrer Umsetzung abwägen“,

sieht Günter Jung, Abteilungsleiter Bauen und Umwelt bei der Kreisverwaltung, neue Lösungsansätze. Neue Ansätze für den Landkreis finden sich auch im Klimaschutzkonzept: Etwa die Möglichkeiten der geothermischen Nutzung alter Ölbohrlöcher in Kombination mit Wärmetauschern. Weiterhin sieht die Umsetzung des Konzepts auch die Beratung der Kommunen über mögliche Fördermittel, die weiterhin gute Vernetzung aller am Klimaschutz beteiligten Institutionen, weitere Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit und der Appell an die Öffentlichkeit vor, dass Ziele des Klimaschutzes nur zu erreichen sind, wenn sich alle beteiligen und bereit sind, kleine Schritte auch im eigenen Haushalt zu wagen (siehe Tipps Seite 8). Der Klimaschutzplan für den Kreis steht fest, jetzt geht es um die Umsetzung bis 2050. (kl)

Infos

Das interaktive Klimaschutzportal erreichen Interessierte über <https://suedliche-weinstrasse.klimaschutzportal.info>

SICHER GOLD KAUFEN bei der Bank.

UNSER TIPP: Verschenken Sie bleibende Werte. Ob eine Gold-Geschenkkarte, Münzen oder Barren - wir haben immer eine Auswahl vorrätig.

www.vrbank-suedpfalz.de/gold
06341 5560-0
sebastian.mueller@vrbank-suedpfalz.de

VR Bank Südpfalz

On Tour: Viele Verbesserungen im SÜW-Busverkehr! Hier eine Übersicht

Ab dem 11. Dezember ändert sich einiges im SÜW-Busverkehr

Die Linie 541 fährt künftig als Schnellbus-Linie zwischen Bad Bergzabern und Landau. Sie braucht etwa eine halbe Stunde von der Kurstadt zur Südpfalz-Metropole und hält dafür nicht überall. Die Linie 540 übernimmt hingegen die „Feinerschließung“ zwischen **Bad Bergzabern und Landau**, sie stoppt in verschiedenen Gemeinden im Landkreis und braucht für die Strecke Bad Bergzabern-Landau deswegen fast die doppelte Zeit, etwa eine Stunde. Die Schnellbus-Linie 541 schafft nun Anschlüsse auf den Stadtbus („Landau-Takt“) am Südring in Landau, sowie die praktischen Anschlüsse zu jeder vollen Stunde am Bahnhof in Bad Bergzabern und zur halben Stunde am Hauptbahnhof in Landau.

Besonders für **Billigheim-Ingenheim** verbessert sich die Busverbindung in Zukunft erheblich: Vier Haltestellen in der Gemeinde werden von beiden Linien, 540 und 541, bedient, sodass die Fahrgäste jede halbe Stunde eine Verbindung nach Landau beziehungsweise Bad Bergzabern erhalten. Auch die Ortsteile **Klingen** und **Mühlhofen** werden jetzt über die Linie 540 im Stundentakt angebunden – vorher war es „nur“ ein Zwei-Stunden-Takt.

Ein offenes Ohr: Jugend- und Familienberatungsstelle Ingenheim für Landau-Land

Zuhören. Unterstützen. Begleiten.

Am 1. Dezember 2020 eröffnete in Ingenheim die Jugend- und Familienberatungsstelle für die Verbandsgemeinde Landau-Land. Ihren Standort hat sie in den Räumlichkeiten der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Oberotterbach e.V. in der Bergzabernerstraße 4 in Ingenheim gefunden. Das Team besteht aus Sabine Freytag-Schleifer, Sandra Edrich und der Kita-Sozialarbeiterin Carmen Hupe.

In die Beratungsstelle kommen Menschen, die Rat in allen Themen rund um Kind und Familie suchen: Mütter, Väter, Eltern, Großeltern, Jugendliche aus klassischen Familien, Patchworkfamilien oder anderen Modellen des Zusammenlebens oder auch besorgte Nachbarn und Freunde. Beratungen können klassisch im geschützten Raum der Beratungsstelle durchgeführt



Zur vollen Stunden gibt's am Bahnhof Bad Bergzabern zahlreiche Umsteigemöglichkeiten. Foto: Mandery

Interessant sind die Änderungen des Linienverlaufs und der Fahrzeiten der Linien 540 und 541 auch mit Blick gen Westen, Richtung Pfälzerwald. Denn erstmals gibt es jetzt von Richtung **Landau-Billigheim-Ingenheim-Göcklingen** kommenden einen direkten Anschluss mit Umsteigemöglichkeit am Pfälzlinikum Klingenmünster nach Osten und Westen. Sprich: Die „Nord-Süd-Achse“ zwischen Landau und Bad Bergzabern wird am Pfälzlinikum verknüpft mit der Linie 531 (über **Silz nach Annweiler**) und der Kleinbuslinie 524 über

Waldhambach und Waldrohbach.

Mit der Schnellbuslinie 541 geht es von Landau aus über Bad Bergzabern sogar umsteigefrei nach **Weißenburg** weiter, da die Busse ab der Kurstadt als Linie 543 weiterverkehren. Mit der Erweiterung der Linie 539 gibt es am Bahnhofpunkt Knöringen-Essingen nun einen zeitlich abgestimmten Übergang zur Regionalbahn. Aus **Essingen** und **Walsheim** erreicht der Bus den Bahnhof passend zum Umstieg auf die Schiene nach Karlsruhe und Neustadt. Ausgeweitet wurde das Fahrplan-

angebot am Nachmittag auf der Linie 504 zwischen **Edenkoben** und **Maikammer** sowie **Kirrweiler**.

Die „Gäu-Dörfer“ **Veningen, Großfischlingen, Kleinfischlingen, Freimersheim, Altdorf** und **Böbingen** werden an Werktagen künftig stündlich von der Linie 505 angefahren. Im Regelfall fahren die Busse anschließend in **Gommersheim** weiter nach Neustadt, sodass kein lästiges Umsteigen erforderlich ist. Ganz neu ist die Regio-Bus Linie 591, die **Landau mit Speyer** über **Hochstadt – Weingarten – Schwegenheim** verbindet. Diese neue Linie verkehrt durchgehend stündlich, auch an Samstagen und in den späten Abendstunden.

Wie kommt's, dass sich im Dezember so viel ändert?

Buslinien sind in sogenannten Linienbündeln zusammengefasst. Diese Bündel werden etwa alle zehn Jahre neu ausgeschrieben und der Betrieb dieser Strecken damit an Busunternehmen vergeben. Der Landkreis Südliche Weinstraße ist aufgrund seiner großen Fläche mit vielen benachbarten Landkreisen und Städten finanziell an mehreren Bündeln beteiligt: Neustadt, Landau, Queichtal, Bad Bergzabern,

Germersheim und Pirmasenser Umland. Zum Winterfahrplanwechsel am 11. Dezember gehen die Linienbündel Landau und Neustadt komplett neu aufgelegt an den Start. An beiden Bündeln ist der Landkreis SÜW finanziell beteiligt. Die Kreisverwaltung hat sich dafür eingesetzt, dass im Zuge der Neuauflage die Busverbindungen in SÜW weiter verbessert werden.

„Der öffentliche Nahverkehr ist uns schon lange wichtig, wir wollen und brauchen attraktiven ÖPNV für Bürger und Gäste. Er wird angesichts unserer Klimaziele und der Energiekrise nun deutschlandweit noch wichtiger“, so Landrat Dietmar Seefeldt. „Immer häufiger auf das Auto verzichteten und Wege mit Bus und Bahn zurücklegen, wird gerade für immer mehr Menschen auch an der Südlichen Weinstraße interessant“, sagt der Landrat. „Wir haben schon einen guten ÖPNV und wollen ihn noch weiter verbessern. Eine stärkere finanzielle Unterstützung von Bund und Land für Bus und Bahn halte ich dabei für unabdingbar“, so Seefeldt. „An der Schiene wurde jahrelang gespart, hier müssen Bund und Land ihre Verantwortung jetzt wahrnehmen.“ (kv)



Sandra Edrich, Carmen Hupe und Sabine Freytag-Schleifer (von links nach rechts). Foto: JFB-Stelle

einer neuen Sichtweise und einem aktiven Weg der Veränderung sein. Besondere Herausforderung im Fall der Beratungsstelle Ingenheim sind die zum Teil weit auseinander liegenden und teils bisher weniger gut an den öffentlichen Nahverkehr angebundenen Ortschaften.

Kontakt

Kontakt zur Jugend- und Familienberatungsstelle Ingenheim:
Sabine Freytag-Schleifer, Tel.: 0151-1134 3192
Sandra Edrich, Tel.: 0151-1134 3197
beratung-ingenheim@jugendhilfe-oberotterbach.de
Carmen Hupe, Tel.: 0151-4669 4124
kitasozialarbeit@jugendhilfe-oberotterbach.de
Hausadresse: Bergzabernerstr. 4, 76831 Ingenheim

Abschiedstour: ÖPNV-Referent Lothar Zimmermann geht in Ruhestand

Fahrpläne von SÜW bis zu den Lofoten im Kopf

Der Landkreis Südliche Weinstraße ist für den Busverkehr auf seinem Gebiet zuständig. Mit einer großen Abteilung von Verwaltungsbeamten? Fehlanzeige. Eine einzelne Person koordiniert und kümmert sich: ÖPNV-Referent Lothar Zimmermann.

Seit zwölf Jahren ist er der Mann für die Busse und Bahnen an der Südlichen Weinstraße. Ende Januar 2023 verabschiedet sich Zimmermann, der seit 1975 für den Landkreis arbeitet – damals hieß der noch Landkreis Landau-Bad Bergzabern – in den Ruhestand. Landrat Dietmar Seefeldt meint: „Mit Herrn Zimmermann geht eine Institution. Sein enormes Detailwissen schätze ich sehr, er war in der Vergangenheit stets kompetenter Ansprechpartner für die Verwaltung, den Kreistag und all unsere Kooperationspartner.“ Dass die Busverbindungen im Landkreis sich in den vergangenen zwölf Jahren enorm weiterentwickelt haben, vom Schülerverkehr hin zu einem echten öffentlichen Personennahverkehr als Möglichkeit der Mobilität für alle auf Straße und Schienen, das sei im Wesentlichen Zimmermanns Verdienst, betont der Landrat.

Der Landauer berichtet von den Anfängen: „Als ich als ÖPNV-Referent begonnen habe, fuhren hauptsächlich Schulbusse und einzelne bestellte Fahrten im Linienverkehr. Daneben noch ein paar Wanderbusse und Ruftaxis, das war's. Aber der ÖPNV soll für den Alltag vieler Menschen nutzbar sein.“ Da passte es, dass es damals gerade aufkam, Linienbündel, also gruppierte Busstrecken, zu definieren und deren Betrieb europaweit auszusprechen.

In Zusammenarbeit mit vielen Akteuren sind inzwischen stimmige Linienbündel im ganzen Landkreis und darüber hinaus etabliert, die nahezu überall in SÜW einen 60-Minuten-Takt an Busverbindungen möglich machen. Der Start des neuen Systems war teils ruckelig, wie sich Zimmermann erinnert. Neue Busunternehmen, manchmal mangelnde Streckenkenntnis, Linienverläufe, die nicht in der geplanten Zeit fahrbar waren. Ihm sind auch anfängliche Bedenken, ob kleine Unternehmen aus der Südpfalz bei so einer EU-weiten Ausschreibung überhaupt bestehen können, in Erinnerung. Die Erfahrungen zeigen nun, dass sie es können. Inzwischen werden alle Linien bei uns von lokalen Unternehmen betrieben, erzählt der



Lothar Zimmermann ganz in seinem Element, hier in einem neuen Linienbus des Modells „Crossway Low Entry“. Foto: Mandery

ÖPNV-Referent. „Damit haben wir den großen Vorteil, dass es Menschen von hier sind, echte Kooperationspartner mit guten Ortskenntnissen, sei es QNV, sei es Hetzler & Pfad, sei es Palatina Bus, die in den Ausschreibungen überzeugt haben und gute Qualität in unserem Busverkehr abliefern.“

Zusammenarbeit ist alles

Busse halten natürlich nicht an den Landkreis-Grenzen, daher ist die enge Zusammenarbeit mit angrenzenden Landkreisen und kreisfreien Städten sehr wichtig. Langweilig wurde es dem ÖPNV-Referenten nie: Abstimmungen mit Verkehrsunternehmen wie VRN und KVV, dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Süd, den Bus-Firmen, Partnern innerhalb der Kreisverwaltung, mit Ortsgemeinden und Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern in anderen öffentlichen Verwaltungen, dazu Vorbereitungen für den Kreistag, der die politischen Beschlüsse zum ÖPNV trifft –

eine Baustelle, eine Umleitung oder eine geänderte Abfahrtszeit zu beschweren. Besonders dass Eltern von Schulanfängern im September, zu Schuljahresbeginn, bei ihm auf der Matte standen, war typisch. „Viele sehen ihr Kind zum ersten Mal in einem vollen Bus. Da muss man Sorgen ernst nehmen, aber auch differenzieren, ob wirklich eine Verstärkerfahrt auf der Strecke notwendig ist oder man vielleicht eine andere Verbindung vom Wohnort zur Schule empfehlen kann.“ Immer sei ihm daran gelegen, den Einzelfall zu lösen und gute Verbindungen für echte Bedarfe zu entwickeln. Teils seien Interessen aber doch sehr unterschiedlich gewesen, so Zimmermann schmunzelnd und erzählt von einem Arbeitstag, an dem er eine Beschwerde über zu viele Busse und gleichzeitig eine Bitte eines anderen Bürgers nach mehr Verbindungen auf dem Tisch gehabt habe.

Mit Bus und Bahn durch Europa

Persönlich hat Lothar Zimmermann, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Landau, eine Affinität zu Bus und Bahn. Besonders für längere Reisen durch Europa. 1977 ging es für ihn zum ersten Mal mit Interrail bis zu den Lofoten, einer norwegischen Inselgruppe. 1980 dann mit dem Zug nach Istanbul, viele Reisen folgten. Vergangenes Jahr, als die europäischen Eisenbahnen 50 Jahre Interrail feierten, machte sich

Zimmermann wieder auf die Schiene. Unter anderem nach Triest, durch Slowenien, in die Schweiz – und erneut Richtung Norden, über Stockholm noch mal zu den Lofoten, die er komplett mit dem Linienbus abgefahren ist.

Bewegte Zeiten stehen dem ÖPNV bevor

Die nächsten Jahre werden viel Bewegung in den ÖPNV bringen, wegen der Energie- und Klimakrise und auch wegen neuer rechtlicher Grundlagen. Das Land Rheinland-Pfalz hat den ÖPNV als Pflichtaufgabe definiert und im neuen Nahverkehrsgesetz erstmals ein Kompetenzzentrum „Integrativer Taktfahrplan“ verankert, in dem mit den Aufgabenträgern gemeinsam langfristig geplant und weiterentwickelt werden soll. „Insoweit bin ich gespannt, wie die in unserem Landkreis entwickelten Verkehre zukünftig gewertet und gefördert und im Landesnahverkehrsplan berücksichtigt werden“, gibt Zimmermann einen Ausblick. Privat freut er sich auf die stündliche Zug-Verbindung von Landau nach Straßburg, eine Frucht aus dem deutsch-französischen Kooperationsprojekt, die bald reif sein wird. „Das ist eine riesen Chance für den kulturellen Austausch“, so der ÖPNV-Referent, der damit schon einige Pläne und Fahrpläne für den Ruhestand in der Tasche hat. (mm)

95 JAHRE
LAUX
Orthopädie-Schultechnik
Kompetenz in Bewegung
Laut Es geht mir gut!

Machen Sie es sich leicht
Wir unterstützen Sie gerne mit Kompressionsversorgungen

Maßschuhe • Einlagen • Bandagen • Kompression • uvm.
www.laux-orthopädie.de
Johannes-Kopp-Str. 7 · 76829 Landau (gegenüber Agentur für Arbeit)
Tel. 0 63 41 / 64 88 37
Du findest uns auch auf Facebook!



Die beiden Wertstoffwirtschaftszentren stehen Interessierten gerne für Informationsbesuche zur Verfügung.

Fotos (2): EWW

Mehr als Abfall: Die Wertstoffwirtschaftszentren laden ein zur Führung

Blick hinter die Kulissen der Wertstoffwirtschaftszentren

Die beiden Wertstoffwirtschaftszentren des Landkreises Südliche Weinstraße bei Billigheim-Ingenheim (WWZ Süd) beziehungsweise Edesheim (WWZ Nord) sind vielen Bürgerinnen und Bürgern von persönlichen Anlieferungen verschiedener Wertstoffe und Abfälle gut bekannt. Wer einmal die dortigen Abläufe

während des laufenden Betriebs kennen lernen möchte, kann die Einrichtungen kostenfrei besichtigen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Schulklassen oder Vereine erfahren dort Wissenswertes über die einzelnen Wertstoff- und Abfallarten und die jeweiligen Verwertungs- und Entsorgungs-

wege. „Beim Besuch eines unserer Wertstoffwirtschaftszentren wird den Besucherinnen und Besuchern gegenwärtig, wie wichtig eine saubere Trennung von Wertstoffen und vor allem die Vermeidung von Abfällen ist“, sagt Andrea Stolz, Abfallberaterin beim Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft. (kv)

Infos

Wer an einer Führung durch eines der beiden Wertstoffwirtschaftszentren interessiert ist, kann bei der Abfallberatung des Eigenbetriebs WertstoffWirtschaft unter Telefon 06341 940-420 oder per Email an Andrea.Stolz@suedliche-weinstrasse.de einen Termin vereinbaren. Für die Besichtigung am besten geeignet sind Gruppen von acht bis zwölf Personen.

Gut informiert: Mit der SÜW-WertstoffApp immer auf dem neuesten Stand

Wann wird welcher Müll in meiner Ortschaft abgeholt? Wann kann ich wo Problemabfall abgeben? Wann ist das Wertstoffwirtschaftszentrum geöffnet? Wer sind meine Ansprechpartner beim Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW)? Die Antworten auf diese und weitere Fragen rund um das Thema Abfall liefert zeitgemäß, aktuell und ressourcenschonend die SÜW-WertstoffApp. Bereits über 20.000 Nutzer im Landkreis Südliche Weinstraße nutzen die 2015 eingerichtete App. „Sie ist beliebt, die Informationen darin stets sehr aktuell. Uns erreichen viele positive Rückmeldungen zu dem kostenlosen Angebot“, berichtet Landrat Dietmar Seefeldt.

Seit diesem Jahr gibt es einen weiteren Service: Über die App können Termine für die Spermüll-Abholung beim Entsorgungsunternehmen angemeldet

werden. EWW-Werkleiter Rolf Mäckel empfiehlt: „Nutzen Sie die leicht bedienbare SÜW-WertstoffApp, und machen Sie sich mit den verschiedenen Funktionen, insbesondere den Erinnerungsmeldungen, vertraut. Damit sind Sie stets optimal informiert. Und Sie haben immer Zugriff auf alle Informationen zur Abfallentsorgung.“ Nicht nur das: Mit dem Verzicht auf Papierausdrucke schonen die Nutzer gleichzeitig Ressourcen, so Mäckel. Das Programm fürs Smartphone kann in den bekannten Appstores heruntergeladen werden. Auch der beigefügte QR-Code führt zur App beziehungsweise der Link <https://www.suedliche-weinstrasse.de/einrichtungen/eww/wertstoffAPP.php>. Möglich ist auch, die Anwendung als Web-App zu nutzen, dann ist kein Download notwendig. (kv)

Foto: Mandery



Jubiläumjahr: 50 Jahre Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels

Mit den Bürgern, für die Bürger

Am 22. April 1972 wurde im Zuge der rheinland-pfälzischen Verwaltungsreform die Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels gegründet. Zu ihr gehören zwölf selbständige Ortsgemeinden und die Stadt Annweiler am Trifels. Auf rund 130 Quadratkilometern ist die Verbandsgemeinde heute Heimat von 17.000 Menschen. Für diese gibt es kräftig was zu feiern. Denn in diesem Jahr stand der Verbandsgemeinde ein großes Fest ins Haus: Sie wurde 50!

Eröffnet wurde das Jubiläumsjahr mit dem offiziellen Festakt am 29. April im Hohenstau-fensaal mit geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete das alljährliche große Sommerfest, das am 27. August unter dem Motto „Mit den Bürgern, für die Bürger“ begangen wurde. Es gab zahlreiche Attraktionen wie Live-Musik und Stände der Gemeinden.

Seit dem Sommerfest liegt auch die Festschrift zum Jubiläum vor, die mit Texten und reichlich Bildmaterial einen Rückblick auf ein halbes Jahrhundert Kommunalgeschichte bietet, aber auch ein Licht auf die Gegenwart und einen Blick in die Zukunft der Verbandsgemeinde wirft. Die thematische Bandbreite reicht von der Feuerwehr über Tourismus, Schule, Freizeit, Wasser- und Abwasserversorgung bis hin zur zukunftsweisenden Digitalisierung. In der Ausstellung



Buntes Treiben auf dem Jubiläumsfest der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels.

Foto: VG Annweiler am Trifels

„Unsere Heimat: Schätze des Trifelslands“ im Ratssaal wurde in den Wochen nach dem Sommerfest ebenfalls Wissenswertes zur Geschichte der Gemeinden im Trifelsland präsentiert.

„50 spannende Jahre liegen hinter der Verbandsgemeinde

Annweiler am Trifels. Genau dort, wo der Pfälzer Wald auf die Weinstraße trifft, liegt unser idyllisches Trifelsland. Es hat sich zu einer attraktiven Region für Touristen, aber auch für Einheimische entwickelt. Die 13 Gemeinden unserer Verbandsgemeinde

sind Erholungsort und Heimat zugleich“, resümiert Bürgermeister Christian Burkhardt voller Zufriedenheit.

Künftig wird die Verbandsgemeinde besonders die fortschreitende Digitalisierung beschäftigen, die in allen gesellschaftlichen Bereichen zusehends Einzug hält. Zur Professionalisierung dieser Sparte wurde bereits ein Digitalisierungsbeauftragter eingestellt, dazu wird noch eine Person für das Klimamanagement kommen. Auch das Feuerwehrwesen, der Gewässerschutz sowie das Katastrophenmanagement wie etwa bei Hochwasserereignissen oder Großbränden sind

gegenwärtige und künftige Aufgaben und Herausforderungen. Diese ganzen Bereiche sollen nach und nach optimiert werden.

Zur Veranschaulichung all dieser Themenfelder und sonstiger Aufgaben wird vom 16. bis 23. Dezember im Rathaus der Verbandsgemeinde eine Ausstellung gezeigt. (VG Annweiler am Trifels)

Infos

Die Festschrift zum Jubiläum ist zum Preis von 23 Euro im Büro für Tourismus erhältlich.

Mitmachen erwünscht: Von Leuten in der Region – für Leute in der Region

Wie wird man Kursleitung bei der Volkshochschule?

Volkshochschulen haben zwei große Ideale – Offenheit und Nähe. Sie möchten möglichst nah bei den Bürgerinnen und Bürgern sein – in ihrer Stadt, Gemeinde und ihrem Dorf. Außerdem möchten sie offen für alle sein – unabhängig vom Beruf, finanziellen Verhältnissen, Herkunft und dem Bildungsstand. Das Ideal ist: von Menschen vor Ort für Menschen vor Ort. Denn wir haben bei uns im Landkreis und in der Region einen großen Schatz – die Menschen, die hier wohnen oder einfach nur gerne hier sind. Jede und jeder von ihnen hat besondere Kenntnisse und Fähigkeiten, und die Volkshochschulen sind offen für die, die ihr Wissen und Erfahrungen mit anderen teilen möchten. Alle, die einen Kurs, ein Seminar oder einen Vortrag anbieten möchten, können sich gerne mit ihrer Idee an die Leitung jeder Volkshochschule (vhs) wenden.

„Voraussetzung ist, dass man solide fachliche Kompetenzen in Theorie und Praxis mitbringt, aber ich freue mich immer ganz besonders über die Bewerberinnen und Bewerber, die für ihr Thema brennen“, so Monika Kukyte, Leiterin der Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße.

Für die meisten ist ihr Engagement bei einer Volkshochschule eine Nebentätigkeit, von der sie nicht reich werden, sondern das Zusammenleben vor Ort bereichern. Daneben gibt es auch Kursleiterinnen und Kursleiter, die sich auf Basis der Kurse bei der vhs eine kleine Selbstständigkeit aufbauen.

„Wenn man nicht ganz sicher ist, ob man sein Wissen und seine Fähigkeiten so gut weitergeben kann, dann helfen wir gerne mit pädagogischen Hinweisen oder empfehlen eine passende Qualifizierung bei unserem Landesverband“, sagt Monika Kukyte.

Welche Themen können bei der Volkshochschule angeboten werden? Die Antwort lautet: alle. Denn das Angebot deckt folgende Fachbereiche ab: Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit und Kultur. Historische Vorträge, handwerkliche Angebote, Kunsttechniken sowie Bewegungskurse – das alles findet Platz im Programm der kvhs. (kvhs)

Infos

Die Kreisvolkshochschule sucht zurzeit Lehrkräfte, die gerne in Deutschkursen für Erwachsene unterrichten würden.

Wenn Sie an einer Lehrtätigkeit Interesse haben, melden Sie sich bei der Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße unter der Telefonnummer 06341 940-188 oder per E-Mail an vhs@suedliche-weinstrasse.de



- Kunststofffenster
- Fenster aus Holz/Holz-Aluminium
- Haustüren aus Aluminium
- Haustüren aus Holz/Holz-Aluminium
- Dachfenster
- Holzdecken
- Aufbau von Carports, Terrassenüberdachungen, Vordächern und Legen von Terrassenbelägen
- Einbau von Sektionaltoren
- Fliegenschutz
- Vinyl- und Laminatböden zur freischwimmenden Verlegung
- Innenausbau und Zimmertüren
- Trockenbau und Silikonverfugungen
- Dachdämmung/Dachbodendämmung

06341-9959027

www.firma-westermann.de

ziegelhaus
Freude am Bauen und Wohnen



06321 3979 700
post@ziegelhaus.com
www.ziegelhaus.com

Neues Jahr: Warum der Schornsteinfeger wirklich Glück bringt

Alles Gute für 2023!

Vierblättrige Kleeblätter, Schweinchen oder Hufeisen bringen traditionell Glück für das neue Jahr. Ein weiterer Klassiker als Glücksbringer-Symbol: der Schornsteinfeger. Warum eigentlich? Weil damals wie heute ein Besuch des Schornsteinfegers bedeutet, dass das Risiko eines Brandes reduziert wird. Dass das Haus sicherer als zuvor ist. Die Schornsteinfegerin oder der Schornsteinfeger lässt mit einem Arbeitsbesuch also das sprichwörtliche Glück da. Da das Symbol des Schornsteinfeger-Glücksbringers damit einen wahren Kern hat, richtet die Ordnungsbehörde der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße eine Bitte an alle, die zurzeit neu oder verstärkt mit Holz heizen: sich zur eigenen Sicherheit unbedingt vorab fachliche Informationen einzuholen. Am besten von einem Schornsteinfeger oder einer Schornsteinfegerin beraten lassen.

Denn durch Brände oder Kohlenmonoxid-Vergiftungen können große Schäden entstehen oder gar Menschen ums Leben kommen. Bisher unbenutzte



Glück fürs neue Jahr 2023 bringt der Schornsteinfeger - und zwar nicht nur symbolisch.

Foto: Annette Meyer auf Pixabay

Kamine sollten vor Wiederinbetriebnahme unbedingt überprüft werden. Schornsteine von Holzöfen, die bisher nur gelegentlich in Betrieb waren, müssen bei verstärkter Nutzung mehrmals jährlich gekehrt werden. Die dafür geltende Kehr- und Überprüfungsordnung verlangt, dass

Schornsteine von Öfen für feste Brennstoffe in bestimmten Zeitabständen überprüft und gekehrt werden müssen. Genau genommen müssen Feuerstätten für feste Brennstoffe – bei ganzjährigem Betrieb – bis zu vier Mal im Jahr gekehrt werden. Wenn der Ofen beziehungsweise die Feuerstätte nicht ganzjährig in Betrieb ist, reduziert sich die Anzahl der vorgeschriebenen Kehrungen im Kalenderjahr.

Wichtig zu wissen ist dabei: Verantwortlich für die Beauftragung der Schornstein-Kehrung ist der Hauseigentümer beziehungsweise die Hauseigentümerin. Bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger können nicht immer alle Arbeiten in ihren festgelegten Kehrbezirken alleine bewältigen. (kv)

Infos

Unter www.schornsteinfeger.de sind die zuständigen bevollmächtigten Bezirkschornsteinfeger und eine Vielzahl von Innungsfachbetrieben zur freien Auswahl verzeichnet.

Gut zu wissen!

Die Kreisverwaltung bleibt „zwischen den Jahren“, also vom 27. bis 30. Dezember, geschlossen. Ausnahmen gibt es für folgende Anlaufstellen:

Beim **Bürgertelefon des Gesundheitsamts** werden Fragen rund um das Thema Coronavirus vom 27. bis 30. Dezember zwischen 8 und 13 Uhr beantwortet, Telefon 06341 940 555.

Die **Kfz-Zulassungsstelle** ist am 29. und 30. Dezember geöffnet, um Käufern von Elektrofahrzeugen die Möglichkeit zu geben, ihr Fahrzeug noch in diesem Jahr zuzulassen, um den Anspruch auf den vollen Umweltbonus nicht zu verlieren. Gleiches gilt für Fahrzeuge, deren Immissionschlüssel zum 31. Dezember 2022 abläuft. Bitte denken Sie an die notwendige vorherige Online-Terminvereinbarung (<https://suedliche-weinstrasse.de>).

Das **Jugendamt** ist in Fällen des Kinderschutzes vom 27. bis 30. Dezember zu den üblichen Dienstzeiten unter folgenden Nummern erreichbar: 0162 2184635 oder 0152 54606610.

Das **Wertstoffwirtschaftszentrum (WWZ) Nord** bei Edesheim hat zwischen den Jahren von Dienstag bis Freitag jeweils von 7 bis 17 Uhr geöffnet.

Das **WWZ Süd bei Billigheim-Ingenheim** ist im selben Zeitraum von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

Die **Geschäftsstelle des Vereins Südliche Weinstraße inklusive SÜW-Shop** bleibt vom Freitag, 23. Dezember, bis einschließlich Montag, 2. Januar 2023, geschlossen (entsprechend den Schulferien).

Termin zum Vormerken:

Neujahrsempfang des Landkreises Südliche Weinstraße am Freitag, 13. Januar 2023, 19.30 Uhr, in der Elmar-Weiler-Festhalle Herxheim.

**Gut behandelt.
In 14 Fachabteilungen.
An 3 Standorten.**

Das Klinikum Landau – Südliche Weinstraße sichert maßgeblich die medizinische Versorgung in der Gesundheitsregion Südpfalz. In 14 Fachabteilungen sind wir für Sie da. An unseren Standorten in **Annweiler**, **Bad Bergzabern** und **Landau** finden Sie ein breites Behandlungsspektrum mit moderner Medizin. Mit vielen Versorgungsschwerpunkten, die eine umfassende und optimale Versorgung garantieren. In Medizin und Pflege auf höchstem Niveau. So, wie Sie es von einem bürgernahen Gesundheitszentrum erwarten: modern, motiviert und mitmenschlich.



Klinik Annweiler
Georg-Staab-Straße 3
76855 Annweiler
Tel.: 06346 / 970 - 0
mail@klinikum-ld-suew.de



Klinik Bad Bergzabern
Danziger Straße 25
76887 Bad Bergzabern
Tel.: 06343 / 950 - 0
mail@klinikum-ld-suew.de



Klinik Landau
Bodelschwinghamstraße 11
76829 Landau
Tel.: 06341 / 908 - 0
mail@klinikum-ld-suew.de

Weitere Informationen über das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße erhalten Sie unter www.klinikum-ld-suew.de

Klinikum Landau-SÜW



Klinikum Landau-SÜW